



Neustart am neuen Standort

Jahresbericht 2020/21 – Ausblick 2022

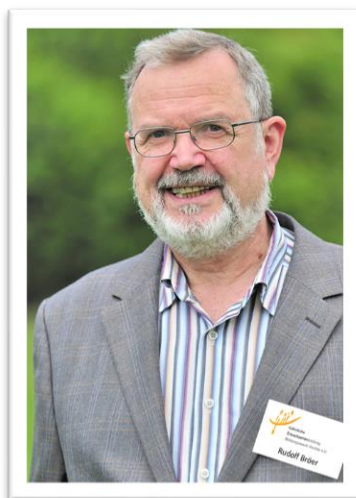
INHALTSVERZEICHNIS

Einleitung	3
Das Bildungswerk in Zahlen	5
Inhaltliche Arbeit des Bildungswerks	7
Angebote für Familien	7
Gesundheit und Bewegung	8
Kreative Angebote	9
Soziale und religiöse Bildung	9
Unsere Zukunftspläne	10
Umzug in die Liebfrauenschule und Kooperation mit der Schulstiftung St. Benedikt	10
Arbeitsgruppe „Junge Zukunft“	12
AG Angebot an der Liebfrauenschule	14
Sommerschule und weitere Angebote	15
Projekt „Leben lernen“	15
Gruppenleiterausbildung	16
Werbung und Marketing	17
Fazit	19

EINLEITUNG

Nach über einem Jahr coronabedingtem Lockdown gilt es in den neuen Räumlichkeiten einen Neuanfang zu gestalten.

Nachdem die Corona-Pandemie bereits im Jahr 2020 dazu geführt hatte, dass von März bis Ende des Jahres keine Bildungsmaßnahmen durchgeführt werden konnten, hat sich dieser Umstand leider noch bis Mai 2021 fortgesetzt. Diese Einschränkung hat zum beinahe vollständigen Erliegen unseres Bildungsbetriebs geführt und weitreichende wirtschaftliche Folgen für das Bildungswerk. Die Spätfolgen des Lockdowns sind auch fünf Monate nach Wiederaufnahme des Seminarbetriebs deutlich spürbar und schlagen sich in geringeren Teilnehmerzahlen und zögerlichem Interesse an den Angeboten nieder.



Der Vorstand des Bildungswerks: (von links), Marie Dierkes, Michael Bröer, Luca Meyer, Rudolf Bröer und Florian Flachmeier.

Die Verzögerung des Umzugs, die sich durch die Rohstoffknappheit auf der Baustelle ergeben hat, hat obendrein dazu geführt, dass wir seit Juli 2021 nicht nur in provisorischen Räumen arbeiten, sondern außerdem auch nur über einen Seminarraum verfügen, was die Möglichkeiten des Angebotes ebenfalls beschränkt.

Laut jetzigem Stand werden wir im November in die fertigen Räume ziehen können, sodass wir ab diesem Zeitpunkt wieder voll arbeitsfähig sein werden.

In diesem Bericht möchten wir Ihnen einen Einblick in das Jahr 2020 und, soweit möglich, in das Jahr 2021 geben. Außerdem möchten wir die Pläne für die Zukunft, und damit (hoffentlich) die Zeit nach Corona, präsentieren.

DAS BILDUNGSWERK IN ZAHLEN

Nach dem Lockdown läuft der Bildungsbetrieb allmählich wieder an.

Nach Beendigung des harten Lockdowns im Jahr 2020 konnte der Betrieb unter den Auflagen der jeweils geltenden Hygienebestimmungen nur stark eingeschränkt wieder aufgenommen werden. Dies war vorrangig den mangelnden Unterbringungsmöglichkeiten für größere Gruppen aufgrund der Abstandsregeln geschuldet. In unseren alten Räumlichkeiten im Kaiserlichen Postamt durften sich zu diesem Zeitpunkt lediglich Gruppen von sechs Personen im großen Seminarraum beziehungsweise drei im kleinen Seminarraum aufhalten. Da Kurse in der Regel erst ab sieben Teilnehmenden stattfinden können, verlängerte dieser Umstand den Lockdown für das Bildungswerk im Grunde genommen bis Juli 2021. Wir konnten ganz vereinzelt einige Seminare durchführen, indem wir diese beispielweise ins Gulfhaus verlegt haben, allerdings war dies auch nur in sehr begrenztem Umfang möglich.

Die Durchführbarkeit unserer Bildungsmaßnahmen in Online-Formaten war ebenfalls recht beschränkt und auch das Interesse seitens der Teilnehmenden an solchen Formaten war eher gering.

Entsprechend hat das Bildungswerk, wie viele andere Einrichtungen der Erwachsenenbildung, im Jahr 2020/21 einen drastischen Einbruch der Unterrichtsstunden und Teilnehmerzahlen zu verzeichnen, den wir nicht, wie größere Einrichtungen, durch Arbeitsamts- oder andere Berufsförderungsmaßnahmen ausgleichen konnten, die bereits sehr früh wieder in bereitgestellten Online-Formaten und später auch in Präsenz, stattfinden konnten.

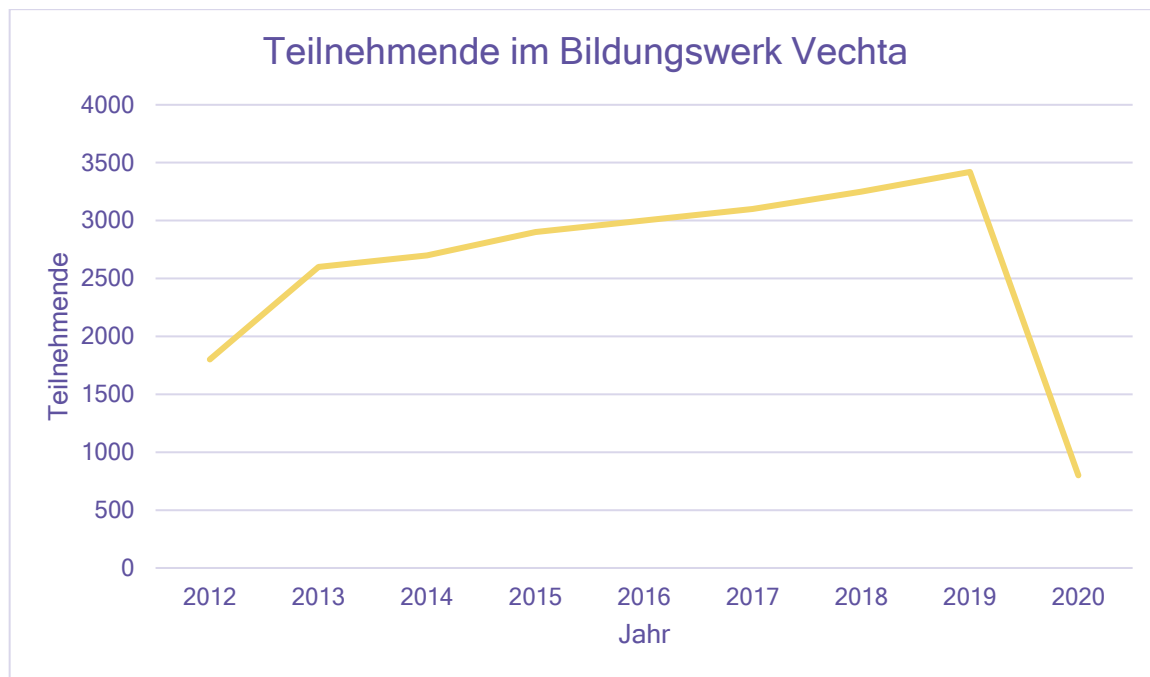
Für das laufende Jahr 2021 liegen naturgemäß noch keine Daten vor. Doch eine Erholung der Zahlen ist dadurch, dass wir erst seit Juli unseren Betrieb wieder aufnehmen konnten, in diesem Jahr noch nicht absehbar. Allerdings sind die ersten Kurse wieder angelaufen und das Interesse der Teilnehmenden wieder Bildungsmaßnahmen zu besuchen wächst. Mit unseren Plänen hoffen wir, dass wir nach der Pandemie unsere Pläne für das Bildungswerk in die Tat umsetzen können.

Starke Einbrüche aufgrund der Corona Pandemie

Die Kosten für die Verwaltung sind stabil geblieben. Im Bildungswerk arbeitet eine Verwaltungskraft mit einer Arbeitszeit von wöchentlich 22 Stunden. Ihre Stelle wird zum

großen Teil durch den Zuschuss der Stadt Vechta finanziert. Der pädagogische Mitarbeiter wird von der Katholischen Erwachsenenbildung Niedersachsen getragen.

Im Juli 2021 haben wir einen neuen Mitarbeiter angestellt, der für die Betreuung des Projekts „Junge Zukunft“ und die Entwicklung neuer Projekte, sowie die Leitung und Organisation des Büros zuständig ist. Diese Stelle ist zunächst für drei Jahre befristet, da das Hauptaugenmerk auf der Projektentwicklung liegt und wird durch die Agentur für Arbeit gefördert.



INHALTLICHE ARBEIT DES BILDUNGSWERKS

Die Angebote des Bildungswerkes Vechta richten sich an Menschen in allen Altersgruppen. Neuer Schwerpunkt sollen neben der Familienbildung und der klassischen Erwachsenenbildung die Angebote für Junge Erwachsene sein.

Angebote für Familien

Bereits ab der Geburt sind wir für Eltern und ihre Kinder da. Für Babys in den ersten Lebensmonaten bieten wir Babymassage und die beliebten PARENS-Kurse an. PARENS ist ein Konzept der Katholischen Erwachsenenbildung und einzigartig in Vechta. Es geht in den Kursen darum, die Bindung zwischen Kindern und Eltern zu vertiefen. Dies geschieht mittels angeleiteter Sing- und Bewegungsspiele, in welchen die Kleinen viele Sinnesanregungen bekommen. Außerdem bieten diese Angebote hervorragende Möglichkeiten zum Austausch der Eltern untereinander.

Die PARENS-Kurse haben aufgrund der Hygieneauflagen zunächst im Gulfhaus stattgefunden und finden nun in unserem provisorischen Seminarraum statt. Vor allem die PARENS-Kurse, die derzeit von einer überaus engagierten Referentin angeboten werden, erfreuen sich bereits seit Anfang des Jahres großer Beliebtheit. Die



Neugierde wecken im PARENS-Kurs

Referentin hat sich außerdem im Programm Zwergensprache fortgebildet, welches sich mit der Babyzeichensprache beziehungsweise den Babygebärden beschäftigt und Kleinstkindern und ihren Eltern die Möglichkeiten der frühkindlichen Kommunikation bietet. Seit Neuestem bietet das Bildungswerk Seminare zu diesem Thema an, die bereits einige Interessenten haben.

PARENS ist und bleibt fester Bestandteil der Frühförderung in Vechta

Nach den ersten Lebensjahren wechseln die Teilnehmenden oft in die Eltern-Kind-Gruppen. Auch für ältere Kinder haben wir Bewegungs- und Bastelangebote. Für Eltern gibt es Info-Abende zu allen Fragen der Erziehung und in Zukunft auch Seminare zum Thema „Gesunde Ernährung“ wie „Kochen für Babys“ oder „Gesunde Süßigkeiten“, die in der neuen Schulküche stattfinden sollen.

Das Bildungswerk ist Mitglied im Netzwerk Familie Vechta (NFV), um sein Angebot mit anderen Bildungsträgern zu koordinieren und Synergieeffekte zu schaffen.

Gesundheit und Bewegung

Aufgrund der neuen räumlichen Möglichkeiten wird das Bildungswerk sein Repertoire an Angeboten aus dem Bereich Gesundheit und Bewegung stärker ausweiten. Bislang wurden bereits Kurse im Bereich QiGong, Tai Chi und Yoga angeboten, um sich geistig und körperlich flexibel zu halten. Außerdem waren vor Corona die Kurse Rückenfit und Aquafitness sehr beliebt, die wir in den neuen Räumen beziehungsweise nun, wo die Schwimmhallen wieder geöffnet haben, gerne wieder anbieten möchten.



Hoch hinaus im Paartanz-Treff der AG Junge Zukunft

Ergänzt wird unser Angebot in Zukunft durch diverse andere Gesundheits- und Bewegungskurse. Durch die Möglichkeit der Nutzung der drei Turnhallen der Schule und der von Grund auf sanierten Schulküche, bieten sich hier großartige neue Optionen verschiedene Seminare anzubieten. Zum Beispiel sollen im kommenden Programm verschiedene Koch- und Backkurse, sowie Kurse zu gesunder Ernährung mit praktischem Anteil in der neuen Küche angeboten werden. Bereits in diesem Jahr findet ein Ballettkurs für Erwachsene und Wiedereinsteiger in der Turnhalle statt und auch die Paartanz-Treffen der Jungen Erwachsenen sollen, sobald die pandemische Lage dies zulässt, wieder stattfinden.

Die neuen Räume bieten viele neue Möglichkeiten

Kreative Angebote

Seit dem Umzug bieten wir eine Vielzahl neuer, kreativer Kurse an. Vor allem im Bereich Malerei finden bereits erste Angebote statt. Wir bieten verschiedene Workshops zu unterschiedlichen Maltechniken und dem beliebten Handlettering an, sowie Abendkurse in Acrylmalerei, in denen die Teilnehmenden über mehrere Wochen hinweg unter fachkundiger Anleitung an ihren Kunstwerken arbeiten. Auch hier profitieren wir von den gut ausgestatteten Kunsträumen und dem Atelier der Liebfrauenschule.



Malkurs im Atelier der Liebfrauenschule

Soziale und religiöse Bildung

Immer mehr Menschen kommt ihr Glaube regelrecht abhanden. Als Teil der katholischen Erwachsenenbildung möchten wir sie dabei unterstützen, ihren Glauben nicht zu verlieren und suchen gemeinsam Antworten auf viele Fragen, um neben geistlicher Orientierung auch Lebenshilfe zu bieten und christliche Werte zu vermitteln.

Themenbeispiele:

- Kindern den Tod erklären
- Meditationskurse
- Begleitung Schwerkranker und Sterbender
- Wohnen im Alter
- Selbstcoaching
- Hypnose

UNSERE ZUKUNFTSPLÄNE

Nach dem erfolgreichen Generationenwechsel wollen wir nun gemeinsam die Auswirkungen der Pandemie hinter uns lassen und neue Wege gehen.

Umzug in die Liebfrauenschule und Kooperation mit der Schulstiftung St. Benedikt

Im Juli 2021 konnten wir den geplanten Umzug in die Liebfrauenschule realisieren. Allerdings zunächst in die noch nicht renovierte zweite Etage, da die Sanierungsarbeiten in unserer Etage (1. Stock) wegen diverser Verzögerungen, wie zum Beispiel dem Rohstoffmangel durch Corona, noch nicht abgeschlossen sind. Der Bezug unserer eigentlichen Räume wird voraussichtlich im November dieses



Der provisorisch eingerichtete Seminarraum im zweiten Stock der Liebfrauenschule

Jahres erfolgen können. Dann verfügt das Bildungswerk über zwei vollständig renovierte und modern gestaltete Seminarräume von 57m² und 53m² Größe. Auf unserer Etage liegen außerdem das vollkommen neu ausgestattete Büro (25m²) mit drei Arbeitsplätzen, sowie die Schulküche, deren Nutzungsmöglichkeiten bereits ausführlich erläutert wurden, und die sanitären Anlagen.

Am neuen Standort soll eine umfassende Kooperation mit der Schulstiftung St. Benedikt und insbesondere mit der Liebfrauenschule erfolgen. Hier können wir bereits auf erste Erfolge zurückblicken und auch aktuell und in Zukunft werden verschiedene gemeinsame Angebote und Projekte geplant. Näheres dazu siehe S. 14 und 15-17.

Der neue Eingang des Bildungswerks befindet sich an der Großen Straße 6 (gegenüber Edis Stübchen). Somit ist für Publikumsverkehr gesorgt. Die Räume befinden sich im ersten Stock und verfügen über einen Aufzug und sind damit barrierefrei zugänglich.

Die deutlichen Verbesserungen der Räumlichkeiten, sowohl durch die größeren Seminarräume als auch durch den vollständig sanierten Zustand inklusive neuer Heizungen und moderner Beleuchtungstechnik, rechtfertigen unserer Ansicht nach auch den höheren Mietpreis, der für Vechtaer Verhältnisse immer noch sehr günstig ist. Wir



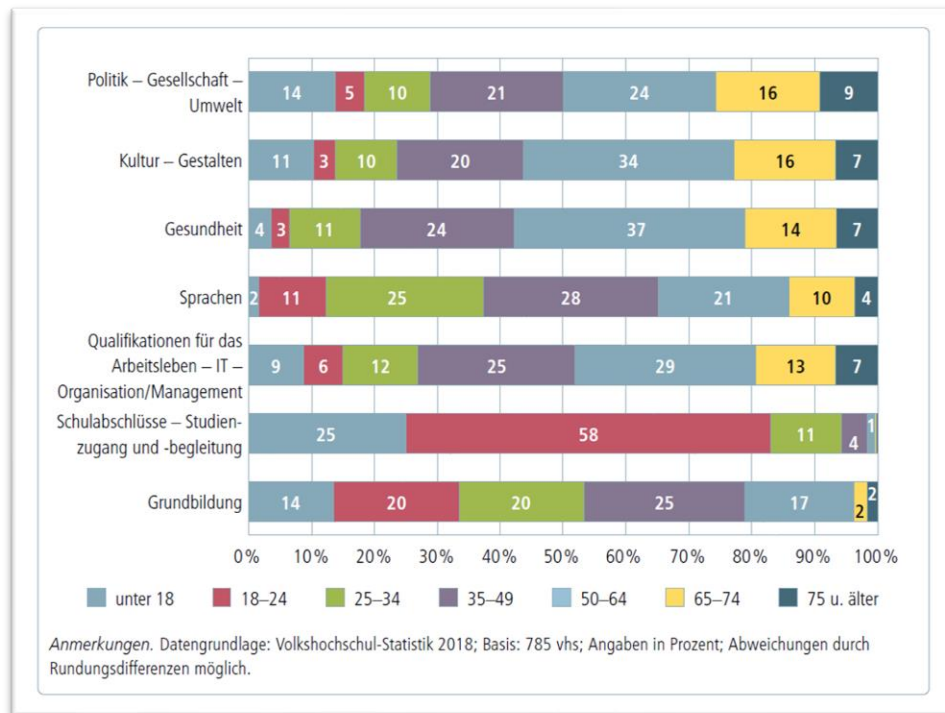
Das ULF beherbergt von nun an das Bildungswerk. Rechts im Bild der Eingang an der Großen Straße.

hoffen, dass wir die Mehrkosten in Zukunft durch Mehreinnahmen bei den Kursen decken können. Das hat aber Grenzen, weil die Kurse auch weiterhin für jeden bezahlbar bleiben sollen. Deswegen ist der Zuschuss der Stadt Vechta in diesem Jahr wichtiger denn je.

Die grundlegenden Verbesserungen rechtfertigen die höheren Mietkosten.

Arbeitsgruppe „Junge Zukunft“

Laut Volkshochschul-Statistik ist der typische Kursteilnehmer im Alter zwischen 50 und 64 und weiblich. Menschen in der Altersgruppe unter 35 Jahren besuchen die Volkshochschulen wegen Sprachkursen, Schulabschlüssen und beruflichen Qualifikationen. In allen übrigen Kursen dominieren die älteren Menschen.



Verteilung der Teilnehmenden an Vhs-Kursen nach Alter und Fachbereich.

Das möchten wir gerne ändern. Selbstverständlich möchten wir weiterhin auch das klassische Klientel der Erwachsenenbildung bedienen, aber wir möchten vor allem für die bislang kaum angesprochene Zielgruppe der Jungen Erwachsenen interessante und mit Mehrwert ausgestattete Kursangebote machen.

Wir wissen, dass es unter jungen Erwachsenen großen Bedarf an außerschulischen Bildungsangeboten gibt. Immerhin wird der Anteil der jungen Menschen, die solche Angebote wahrnehmen möchten, auf 15 Prozent geschätzt (Shell Jugendstudie 2018). Sie sind meist gut gebildet und haben Hochschulreife – sind also besonders interessant für die hiesige Universität und den Arbeitsmarkt – Stichwort Fachkräftemangel. Diese jungen Menschen in Vechta zu halten, gehört zu den wichtigsten Aufgaben einer vorausschauenden Wirtschafts- und Familienpolitik. Dazu möchten wir mit einem umfassenden zeitgemäßen Bildungsprogramm für junge Leute beitragen.

Junge Erwachsene sind eine wichtige Zielgruppe für die Erwachsenenbildung

Bereits im Jahr 2019 haben wir die Arbeitsgruppe „Junge Zukunft“ gegründet. Diese Gruppe umfasst engagierte junge Menschen im Alter zwischen 16 und 26 Jahren, die an der Erstellung eines Bildungsangebotes für die eigene Zielgruppe arbeiten. Sie planen und entwickeln Kurse für andere junge Erwachsene und führen diese zum Teil selbstständig durch. Das Angebot startete mit der Durchführung von Kursen zur Persönlichkeitsbildung mit Hilfe des Mediums Pen&Paper Rollenspiel, in denen dieses zum Erwerb zahlreicher Kompetenzen eingesetzt wurde. Das Programm wurde weiter ausgebaut, doch nach einigen erfolgreich durchgeführten Kursen und Projekten kam die Pandemie dazwischen. Die geplanten Seminare der Mitglieder der AG konnten nicht stattfinden und auch Treffen in Präsenz waren nicht mehr erlaubt. Zwar hat sich die „Junge Zukunft“ diverse Male online getroffen, aber irgendwann gingen die Gesprächsthemen aus, da nicht absehbar war, wann überhaupt wieder Seminare durchgeführt werden konnten.

Im Zuge der Pandemie ist vor allem eine Sache ganz besonders deutlich geworden: Auch im Zeitalter der sozialen Medien ist den jungen Menschen der persönliche Kontakt von Angesicht zu Angesicht sehr wichtig. Eine Videokonferenz reicht für kurze Absprachen, aber nicht um miteinander konstruktive Prozesse des Denkens und Arbeitens zu erleben. Daher wurde die Arbeit der Gruppe für eine Weile pausiert, sie soll aber künftig wieder voller neuem Elan aufgenommen werden. Hierzu gibt es bereits konkrete Pläne und auch bereits erste wieder anlaufende Projekte.



Tanzkurs in der Liebfrauenschule und Kurs zur Persönlichkeitsbildung im Bildungswerk Vechta. Das Angebot für „Junge Erwachsene“ ist vielfältig.

Junge Erwachsene machen ihr Programm selbst. Das ist das Geheimnis des Erfolgs.

Das Beste an dem Programm „Junge Erwachsene“: Es wird auch von jungen Erwachsenen gemacht. Aus unserer Sicht ist das auch der Grund, warum das Angebot vor dem Lockdown bereits sehr erfolgreich war und nun nach dem Neustart sicherlich auch weiter eine Erfolgsgeschichte schreiben wird. Denn mit jedem neuen Kurs hoffen wir, neue junge Menschen für uns und vor allem für die Bildungsarbeit zu gewinnen. Es ist unser Ziel die Jungen Erwachsenen dafür zu begeistern ihre eigenen Bildungsmöglichkeiten aktiv selbst zu gestalten, denn wer, wenn nicht sie, wird in Zukunft diese Angebote planen und durchführen?

AG Angebot an der Liebfrauenschule

Der im letzten Jahr gefasste Entschluss in Zusammenarbeit mit der Arbeitsgruppe „Junge Zukunft“ das Nachmittags-Angebot der Vechtaer Schulen mitzugestalten, konnte seit September bereits in Grundzügen umgesetzt werden. Zuvor war dies aufgrund der Corona-Pandemie nicht möglich.

Seit dem aktuellen Schuljahr bietet das Bildungswerk an der Liebfrauenschule erste AGs am Nachmittag an. Durchgeführt werden diese zum Großteil von Mitgliedern der „Jungen Zukunft“. Die ReferentInnen werden vom Leiter des Projekts betreut und bei der Durchführung ihrer Angebote beraten und bestmöglich unterstützt. Nach den Herbstferien soll auch eine schulbezogene AG „Junge Zukunft“ starten, in welcher die Schülerinnen der oberen Klassen der Liebfrauenschule an das Thema der Bildungsarbeit herangeführt werden sollen. Sie sollen die Möglichkeit erhalten eigene Ideen für Bildungsmaßnahmen für ihre Altersgruppe zu planen und umzusetzen. Außerdem erhalten sie Unterstützung dabei, falls sie selbst an ihrer Schule eine AG im Nachmittagsbereich für die jüngeren Schülerinnen anbieten möchten. Dies ist eine Erweiterung des ursprünglichen Gedankens der AG „Junge Zukunft“: „Von Jungen Erwachsenen für Junge Erwachsene“. Auf diese Weise können die älteren Schülerinnen erste Erfahrung im selbstständigen Durchführen von Bildungsmaßnahmen sammeln und sind dabei nicht sich selbst überlassen, sondern im stetigen Austausch mit der Leitung der AG „Junge Zukunft“.

In Zukunft sollen diese Nachmittagsangebote nach und nach auch allen anderen Schulen in Vechta zur Verfügung gestellt werden. Dies soll den Schulen die Möglichkeit bieten ihr AG Angebot zu erweitern und jungen Menschen die Chance ermöglichen eigene Ideen im Bildungsbereich umzusetzen.

Sommerschule und weitere Angebote

Wie bereits im Jahr 2020 haben wir während der Sommerferien in diesem Jahr erneut in Zusammenarbeit mit der Schulstiftung St. Benedikt die Regie über eine Ferienmaßnahme übernommen. In diesem Jahr fand diese unter dem Titel „Geschichtensommer“ statt und bot über 50 Grundschülerinnen und Grundschülern in einem Zeitraum von zehn Tagen die Möglichkeit sich in spielerischem Rahmen mit verschiedenen Formen von Geschichten und Geschichte auseinanderzusetzen. Thema waren unter anderem Märchen, Legenden und historische Geschichten. Gefördert wurde die Maßnahme durch das Projekt LernRäume. In diesem Projekt hat das Bildungswerk bereits in den Osterferien den Kurs „Schreib Geschichte“ für Schülerinnen und Schüler der Klassen 5 bis 7 angeboten, in dem ein 275 Seiten starkes Buch entstanden ist.

Auch in Zukunft soll die Sommerschule in den Sommerferien als Kooperation zwischen Schulstiftung und Bildungswerk wieder durchgeführt werden. Die Planungen für den kommenden Sommer laufen bereits. Wenn das LernRäume Programm wie bislang geplant Ende 2022 auslaufen sollte, wird die Finanzierung von der Schulstiftung organisiert.



Eindrücke aus der Ferienmaßnahme Geschichtensommer

Projekt „Leben lernen“

Unter dem Arbeitstitel „Leben lernen“ planen wir eine neue Kursreihe für junge Menschen die elementare außerschulische Bildung umfassen soll.

Während der Arbeit mit der AG „Junge Zukunft“ wurde vielfach der Wunsch geäußert wichtige Themen, die im schulischen Kontext bislang nicht angesprochen werden, im

Rahmen von Bildungsmaßnahmen anzubieten. Die jungen Leute haben in verschiedenen Bereichen große Unsicherheiten und fühlen sich allgemein schlecht auf das Leben nach dem Schulabschluss und nach dem Auszug aus dem Elternhaus vorbereitet. Sie wünschen sich einen Kurs, in dem für sie aufbereitet Themen wie „Welche Versicherungen brauche ich?“, „Was muss ich über Finanzen wissen und wie behalte ich diese im Blick?“, „Was muss ich beim Abschluss von Verträgen (bspw. Miet- oder Handyverträge) beachten?“ bis hin zu „Wie komme ich mit dem mir zur Verfügung stehenden Geld aus und wie kann ich mich davon gesund ernähren“ besprochen werden und in dem sie alle Fragen stellen können, die ihnen unter den Nägeln brennen. Sie fühlen sich nicht dazu in der Lage sich diese Informationen selbst zu beschaffen, da sie zumeist bislang noch überhaupt keinen Kontakt mit dieser Materie hatten und oft sind die eigenen Eltern nicht diejenigen, mit denen junge Leute derartige Themen besprechen möchten. Aus diesem Grund möchten wir eine mehrteilige Kursreihe zu all diesen Themen anbieten, die aus mehreren aufeinander aufbauenden Seminaren besteht, sodass Junge Erwachsene die Chance erhalten sich besser auf ihr künftiges Leben vorzubereiten. Diese Kursreihe soll auch in Zusammenarbeit mit der Schulstiftung an den Schulen in Vechta angeboten werden, sodass alle Angehörigen der Zielgruppe die Möglichkeit erhalten dieses Angebot wahrzunehmen.

Die konkreten Inhalte sollen mit den Jungen Erwachsenen gemeinsam entwickelt werden, sodass die Seminarreihe auch wirklich auf die Bedürfnisse der Zielgruppe zugeschnitten ist und die jungen Menschen bestmöglich vorbereitet und ohne unnötige Sorgen ihrer Zukunft entgegenblicken können.

Kursreihe soll junge Menschen fit für die Zukunft machen und Unsicherheiten abbauen.

Gruppenleiterausbildung

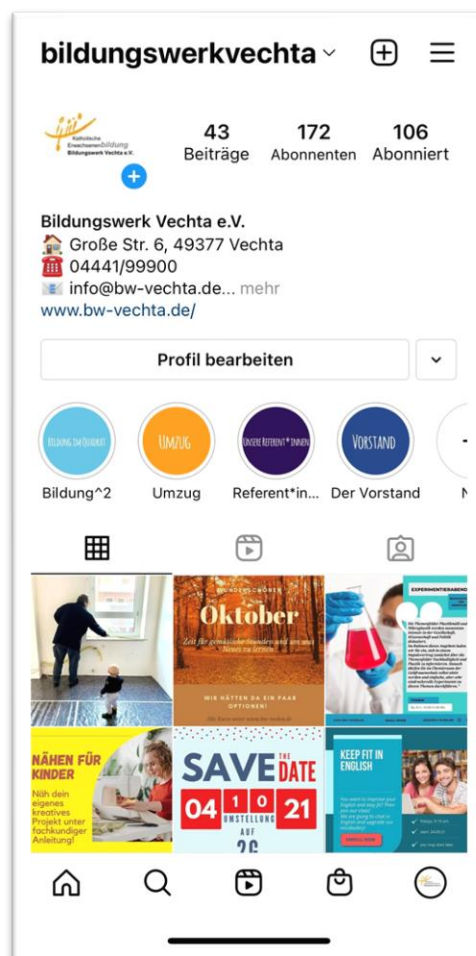
Ein weiteres in Planung befindliches Projekt ist ein Seminar zur Ausbildung von Gruppenleitungen. Auch dieses wurde von der AG „Junge Zukunft“ angeschoben, da moniert wurde, dass man bislang nur im Rahmen der Vereinstätigkeit Möglichkeiten hat, in der Jugendbildung aktiv zu werden. Wer also nicht Mitglied eines Vereins ist, hat Schwierigkeiten ein geeignetes Angebot zu finden, um sich die nötigen Kompetenzen zum Anleiten von Gruppen anzueignen.

Aber nicht nur für das Leiten von Jugendgruppen ist eine Ausbildung als Gruppenleitung von Vorteil. Die in einem solchen Seminar vermittelten Kompetenzen sind für alle von Wert, die mit Gruppen, egal welchen Alters, arbeiten möchten.

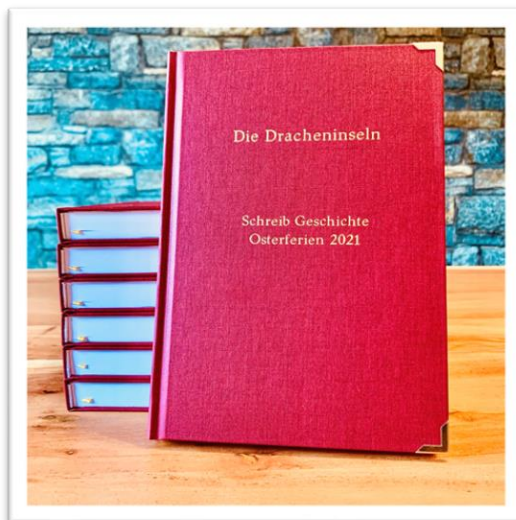
Daher möchte das Bildungswerk einen KEB-Zertifikatskurs entwickeln, um allen Interessierten eine Fortbildungsmöglichkeit zu bieten und viele Menschen fit für die Arbeit mit Gruppen zu machen. Denn je besser geschult das Leitungspersonal ist, desto größer ist auch der Mehrwert für die Teilnehmenden dieser Gruppen.

Werbung und Marketing

Eine wichtige Säule der Zukunftsfähigkeit des Bildungswerkes besteht in zeitgemäßer Werbung für unsere Bildungsangebote. Diese soll ab der kommenden Saison wieder über das gedruckte Programmheft geschehen, welches wir während der Pandemie aufgrund der schlechten Planbarkeit ausgesetzt haben. Darüber hinaus sind wir in den sozialen Medien auf Instagram und Facebook vertreten. Vor allem der Instagram-Auftritt hat bereits vielfach positives Feedback erhalten. Außerdem arbeiten wir derzeit an der inhaltlichen Überarbeitung unserer Website und möchten, sollte unsere finanzielle Situation dies zulassen, eine eigene Website für die AG „Junge Zukunft“ einrichten. Darüber hinaus sollen ab der kommenden Saison vereinzelt Flyer zu bestimmten Kursen herausgegeben werden.



*Der Instagram-Auftritt des
Bildungswerkes*



KEEP FIT IN ENGLISH

You want to improve your English and stay fit? Then join our class! We are going to chat in English and upgrade our vocabulary!

ENROLL NOW

- ✓ fridays, 9-10 am
- ✓ start: 24.09.21
- ✓ you may start later
- ✓ fee: 61€

info@bw-vechta.de 04441/99900 Mon, Tues, Thu, Fr: 10-12 am

EXPERIMENTIERABEND

NACHHALTIGKEIT UND MIKROPLASTIK

Die Themenfelder Plastikmüll und Mikroplastik werden momentan intensiv in der Gesellschaft, Wissenschaft und Politik diskutiert. Im Rahmen dieses Angebots laden wir Sie ein, sich in einem Impulsvortrag zunächst über die Themenfelder Nachhaltigkeit und Plastik zu informieren. Danach dürfen Sie im Chemieraum der Liebfrauenschule selbst aktiv werden und einfache, aber sehr eindrucksvolle Experimente zu diesen Themen durchführen.

TERMIN
Do, 4.11. 19.30-21.45 Uhr

www.bw-vechta.de 04441-99900 info@bw-vechta.de

AB 3.11.

BALLETT FÜR ANFÄNGER UND WIEDER- EINSTEIGER

Einige beispielhafte Beiträge des Instagram-Accounts des Bildungswerkes

FAZIT

Wir möchten die Auswirkungen der Pandemie hinter uns lassen und voller Elan in die Zukunft starten.

Das Bildungswerk Vechta steht vor erneut großen Herausforderungen. Wir müssen die wirtschaftlichen Folgen der Corona-Pandemie bewältigen und einen Neustart in den neuen Räumlichkeiten meistern. Es gibt viele konkrete Pläne für neue große Projekte, von denen einige bereits angelaufen sind und auch für die einzelnen Seminare gibt es bereits diverse neue DozentInnen, die interessante und zeitgemäße Bildungsmaßnahmen anbieten möchten.

Aber das Vorhaben, das Bildungswerk im Sinne eines modernen Bildungsbetriebs weiter auszubauen, ist ohne finanzielle Unterstützung leider nicht möglich. Die AG KEB (Arbeitsgemeinschaft für katholische Erwachsenenbildung im Offizialatsbezirk Oldenburg e.V.) hat unsere umfassenden Pläne bereits mit einem großzügigen Zuschuss unterstützt, um die weitere Arbeit nach dem Lockdown möglich zu machen. Aber durch den drastischen Einbruch der Einnahmen im vergangenen und diesem Jahr, ist dies lediglich ein kleiner Teilausgleich für die fehlenden Gelder.

Deshalb bitten wir die Stadt Vechta auch für das kommende Jahr um einen Zuschuss, der aufgrund der höheren Miete, gestiegenen Personal- und Sachkosten in den letzten acht Jahren und den wirtschaftlichen Folgen der Pandemie 32.000 Euro betragen sollte. Im Gegenzug verpflichten wir uns zur Sparsamkeit und prüfen selbstverständlich jede Maßnahme auf wirtschaftliche Verhältnismäßigkeit.